

# Bericht des Präsidenten über das Jahr 1971

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Mitteilungen / Vereinigung Schweizerischer  
Versicherungsmathematiker = Bulletin / Association des Actuaire  
Suisses = Bulletin / Association of Swiss Actuaries**

Band (Jahr): **72 (1972)**

PDF erstellt am: **27.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## A

# Mitteilungen an die Mitglieder

---

## Bericht

### des Präsidenten über das Jahr 1971

#### 1. Aktuelle Probleme im Versicherungswesen

Der vorliegende Bericht soll mit einem kurzen «Tour d'horizon» über die wichtigsten Ereignisse im Versicherungswesen beginnen.

Zunächst ist die Entwicklung im Sektor AHV/2.Säule zu erwähnen, mit der verschiedene Mitglieder der Vereinigung viel zu tun haben und die zu einer vielleicht für längere Zeit entscheidenden Weichenstellung auf dem Gebiet der Sozialversicherung führen dürfte.

Die technischen Vorarbeiten für die Neugestaltung der AHV nach der 8. AHV-Revision sind weitgehend beendet. Wie man erfahren konnte, sollen die Renten nach der 8. AHV-Revision im Vergleich zu den Ansätzen nach der 7. Revision für 1973 verdoppelt werden. Im gleichen Atemzug soll auch vorgesehen werden, die Renten für 1975 nochmals um 25% anzuheben. Diese grosszügige Erhöhung wird auch zu fühlbar höheren Beiträgen führen. Der Text eines neuen Verfassungsartikels ist von der AHV-Kommission bereinigt worden und geht nun der parlamentarischen Beratung entgegen. Darüber werden im Verlaufe des Jahres 1972 das Parlament und schliesslich Volk und Stände zu befinden haben. Der neue Verfassungstext sieht ein Obligatorium der 2.Säule vor, dessen nähere Gestaltung im Verlaufe des nächsten Jahres geklärt werden muss. Hier wird wohl noch eine Fülle von Problemen anfallen, an deren Lösung eine Reihe von Mitgliedern der Vereinigung mitarbeiten werden.

In der Berichtzeit sind die neuen Gruppenversicherungstarife 1970 in Kraft getreten. Diese Rechnungsgrundlagen sind in einem von Herrn Dr. Frauenfelder verfassten Artikel im Frühjahrsheft der «Mitteilungen» näher dargelegt worden. Auch an diesen Vorarbeiten sind verschiedene Mitglieder der Vereinigung stark beteiligt gewesen. Man darf wohl sagen, dass es sich um ein wohl gelungenes Werk handelt, das für technische Untersuchungen nicht nur in der Gruppenversicherung, sondern auch im Pensionskassenwesen bedeutsam ist. Im gleichen Sinne zu begrüßen sind die neu erschienenen VZ-Grundlagen 1970 der städtischen Versicherungskasse in Zürich sowie die durch die Eidgenössische Versicherungskasse herausgegebenen EVK-Grundlagen 1970, die beide gerade für die Begutachtung der Pensionskassen wertvolle Dienste leisten.

Während die Revision der Gruppenversicherungstarife zu einer Senkung der tarifmässigen Kosten in der Lebensversicherung geführt hat und demnach mehr oder weniger reibungslos über die Bühne ging, scheint die Tarifrevision der Motorfahrzeug-Haftpflicht-Versicherung auf grössere Schwierigkeiten zu stossen, da hier im Gegensatz zur Gruppenversicherung eine Erhöhung der Tarifansätze notwendig wird. Die durch die Teuerung und allgemeine Kostensteigerung wohl notwendige Tarifrevision findet auf gewisser Seite wenig Verständnis, obschon die gleichen Kreise gegen die höheren Einkommen und Löhne der letzten Jahre ihrerseits nichts einzuwenden hatten. Es scheint, dass hier vor allem psychologische Probleme zu lösen sind.

Auch auf dem Gebiet der Krankenversicherung ist verschiedenes im Fluss. Diese Probleme sind zwar im Augenblick eher etwas in den Hintergrund getreten, werden aber, sobald die Drei-Säulen-Konzeption auf dem Gebiet der Alters-, Hinterbliebenen- und Invalidenversicherung verankert ist, noch viel zu reden geben.

## 2. Tätigkeit des Vorstandes

Nach den Neuwahlen an der letzten Mitgliederversammlung hat sich der Vorstand an seiner ersten Sitzung neu konstituiert. Die Chargen der einzelnen Vorstandsmitglieder sind im Frühjahrsheft der «Mitteilungen» auf den Seiten 25/26 bekanntgegeben worden. Die Zusammenarbeit im Vorstand klappt vorzüglich, so dass man von einem sehr guten Teamwork sprechen kann. Es sei auch an dieser Stelle allen Kollegen im Vor-

stand für ihre Bemühungen und ihre konstruktive Haltung der beste Dank ausgesprochen.

Stichwortartig sei auf einige Themen hingewiesen, die den Vorstand neben den üblichen Routinegeschäften beschäftigt haben. Zunächst ist die Statutenrevision zu erwähnen. Der Vorstand wird bereits dieses Jahr eine kleine Statutenänderung beantragen, möchte jedoch auf die nächste Mitgliederversammlung hin eine weitergehende Neubearbeitung der Statuten vornehmen. Der Grund liegt nicht nur darin, dass der Vorrat an gedruckten Statuten momentan erschöpft ist, so dass an einen Neudruck herangetreten werden müsste, sondern auch, dass einige Formulierungen in den gegenwärtigen Statuten überholt sind, und vor allem, dass die Institution der Arbeitsgruppen noch nicht in den Statuten verankert ist. Innerhalb des Vorstandes hat Herr Dr. Albrecht in verdienstvoller Weise die Vorarbeiten an die Hand genommen. Der Vorstand möchte die Mitglieder einladen, allfällige Anregungen Herrn Dr. Albrecht bis zum 30. November 1971 einzureichen.

Ein zweites Thema des Vorstandes war die Praxis der Mitgliederaufnahmen. Der Vorstand wird sich weiterhin mit diesem Thema befassen, um zu einem Modus zu gelangen, welcher in vermehrter Masse der Erhaltung des wissenschaftlichen und beruflichen Niveaus unserer Mitglieder dienen soll.

Als weiteres Thema steht die Gestaltung der jährlichen Mitgliederversammlung zur Diskussion. Es zeigt sich, dass die bisherige Lösung, nach der die Mitgliederversammlung an einem Samstagvormittag im Oktober stattfindet, neben Vorzügen auch einige Nachteile aufweist. So leidet der Besuch unserer Mitgliederversammlung durch die Konkurrenz der gleichzeitig stattfindenden Schulferien und Militärdienste. Man muss sich fragen, ob ein anderes Datum hier nicht günstigere Voraussetzungen böte. Ein weiterer Nachteil besteht darin, dass für wissenschaftliche Vorträge zu wenig Zeit zur Verfügung steht. Es sind hier verschiedene Lösungen möglich. Der Vorstand hat an seiner gestrigen Sitzung beschlossen, sich an die Devise «Probieren geht über Studieren» zu halten, und hat für nächstes Jahr versuchsweise folgende Lösung vorgesehen:

Die Tagung findet voraussichtlich an zwei Tagen Ende September in Lausanne statt. Am ersten Tag, d.h. am Freitagnachmittag, finden Sitzungen der drei Arbeitsgruppen statt, an denen alle Mitglieder teilnehmen können, und zwar auch jene Mitglieder, die den betreffenden Arbeitsgruppen nicht angehören. So ist es möglich, dass sich ein weiterer

Kreis von Mitgliedern den Betrieb der Arbeitsgruppen etwas näher ansehen kann. Es ist z.B. denkbar, dass ein Mitglied der ASTIN-Gruppe einmal an einer Sitzung der Gruppe «Personalversicherung» teilnimmt und umgekehrt. Der Freitagabend wäre der Geselligkeit gewidmet und würde in einem gemeinsamen Nachtessen seinen Höhepunkt finden. Am andern Morgen würde die Hauptsitzung stattfinden, diese im üblichen Rahmen. Es kämen zuerst die Geschäftsstraktanden zur Sprache. Da man früher als bis anhin, beispielsweise schon um 9 Uhr statt erst um 10.30 Uhr, beginnen könnte, würde wertvolle Zeit für die nachfolgenden wissenschaftlichen Referate gewonnen. Die neue Lösung dürfte somit sowohl der Pflege der Kollegialität als auch der Hebung des wissenschaftlichen Niveaus dienen.

Der Vorstand befasste sich weiter mit der Neugestaltung der Richtlinien für die Begutachtung von Pensionskassen. Diese Angelegenheit hat glücklicherweise noch etwas Zeit, da es wohl unklug wäre, gewissermassen vorzuprellen und solche Richtlinien zu erlassen, bevor die neuen Vorschriften über die obligatorische 2.Säule vorliegen. Der Vorstand hat zur weiteren Abklärung der mit der Herausgabe der Richtlinien zusammenhängenden Probleme eine Kommission betraut, die von Herrn Professor Louis präsiert wird. Diese Kommission hat mit Vertretern der Kammer der Pensionskassenexperten die auftauchenden Fragen besprochen. Es ist anzunehmen, dass durch weitere gemeinschaftliche Arbeit in absehbarer Zeit eine neue, allseits befriedigende Form der Richtlinien gefunden werden kann.

Für die «Mitteilungen» der Vereinigung zeichnet seit dem 1. Januar 1971 ein neuer Redaktor, Herr Professor Bühlmann. Bereits liegt das erste Heft unter seiner Ägide vor, und man kann wohl sagen, es sei sehr gut gelungen. Der Dank an den neuen Redaktor ist sicher wohlverdient, eingeschlossen seien aber auch alle Autoren, welche Beiträge zu diesem Heft geliefert haben.

Ein besonderes Problem ergibt sich für den Vorstand und insbesondere für den Redaktor durch die vorgesehene Herausgabe von Festschriften, welche für unsere Ehrenmitglieder, die Herren Professoren Wyss und Jecklin, bestimmt sind. Die erste Festschrift mit Beiträgen, die auf das Frühjahrs- und das Herbstheft der «Mitteilungen» verteilt sind, ist vor kurzem fertiggestellt worden und konnte dem Jubilar, Herrn Professor Wyss, in würdiger Form überreicht werden. Die für Herrn Professor Jecklin vorgesehene Festschrift wird im Verlaufe des nächsten Jahres er-

scheinen. Um keine falschen Vorstellungen zu nähren, sei hier ausdrücklich betont, dass die Vereinigung durch die Herausgabe dieser Festschriften nicht belastet wird, da die Kosten von anderer Seite übernommen werden.

Erwähnen möchte ich noch, dass der Vorstand die Herausgabe eines neuen Mitgliederverzeichnisses beschlossen hat. Herr Dr. Baumberger hat diese umfangreiche Arbeit an die Hand genommen. Das neue Verzeichnis wird mit dem Herbstheft der «Mitteilungen» den Mitgliedern zugestellt werden. Herr Dr. Baumberger und seine Mitarbeiter dürfen für die grosse Mühewaltung des Dankes aller Mitglieder gewiss sein.

### 3. Tätigkeit der Arbeitsgruppen

Die drei Arbeitsgruppen der Vereinigung, «Personalversicherung», «Datenverarbeitung» und «ASTIN», entfalteten auch im Berichtsjahr eine rege Tätigkeit. Ihre Berichte werden wie üblich in den «Mitteilungen» veröffentlicht (siehe Band 71, Heft 2, S. 209–225), so dass es sich erübrigt, im Rahmen dieses Berichtes auf die einzelnen Veranstaltungen näher einzugehen.

Die Arbeitsgruppe ASTIN hat auf Ende 1970 den Leiter gewechselt. Herr Professor Bühlmann, der die Gruppe seit ihrer Gründung im Jahre 1967 geführt hatte, übergab die Leitung an Herrn Dr. Kupper, der schon vorher als Sekretär geamtet hatte. Der Vorstand dankt Herrn Professor Bühlmann für seine vorzügliche Arbeit und wünscht seinem Nachfolger viel Glück. Die Institution der Arbeitsgruppen hat sich bestens bewährt und unserer Vereinigung neue Impulse der Aktivität gegeben. Es scheint deshalb auch wichtig, die Existenz dieser Arbeitskreise in den neuen Statuten zu verankern.

### 4. Kongress der IVSS in Bern

Eines Ereignisses muss hier noch besonders gedacht werden, nämlich des 5. Kongresses der Internationalen Vereinigung für die Soziale Sicherheit (IVSS). Die IVSS befasst sich mit vielen Fachfragen der einzelnen Zweige der Sozialen Sicherheit und auch mit deren spezifischen mathematischen Aspekten. Zu diesem Zwecke werden alle vier Jahre in-

ternationale Kongresse der Mathematiker und Statistiker der Sozialen Sicherheit durchgeführt. Der letzte solche Weltkongress fand vom 13. bis 18. September 1971 in Bern statt und wurde von seiten der schweizerischen Behörden durch Herrn Bundesrat Tschudi eröffnet.

Der Kongress befasste sich mit vier Themen, nämlich

1. Soziale Sicherheit und Volkswirtschaft,
2. Einrichtungen der Pensionsversicherung,
3. statistische Methodik betreffend die Krankenpflegeleistungen,
4. Hinterlassenenrenten.

Über 40 individuelle Arbeiten und 12 nationale Monographien sind zu diesen Themen eingereicht worden. Zehn Berichterstatter würdigten die Arbeiten und rund 50 Votanten der etwa 350 Teilnehmer aus aller Welt griffen in die Debatte ein. Für die Schweiz war das Thema 2 von besonderem Interesse.

Auf Vorschlag des Vorstandes der IVSS wurde Herr Dr. Kaiser einstimmig zum Präsidenten des Kongresses gewählt. Diese ehrenvolle Wahl darf wohl als Krönung der wissenschaftlichen Laufbahn von Herrn Dr. Kaiser aufgefasst werden. Dass seine Lebensarbeit in solcher Weise belohnt und diese hohe Ehre einem Landsmann zuteil geworden ist, hat sicher überall Freude und Genugtuung ausgelöst. Der Vorstand möchte an dieser Stelle Herrn Dr. Kaiser seinerseits herzlich beglückwünschen.

## 5. Internationale Aktuarvereinigung (AAI)

Am 25. September 1971 fand in Brüssel die übliche Herbstsitzung des Direktionsrates der Association Actuarielle Internationale (AAI) statt, an der unsere Vereinigung durch den Präsidenten in seiner Eigenschaft als Vizepräsident und Landeskorrespondent, Herrn Pierre Rieben als Sekretär und Herrn Professor Bühlmann als weiteres Mitglied vertreten war. Neben den üblichen Geschäften kamen vor allem folgende Fragen zur Sprache:

- Neuordnung der Sitzverteilung unter die angeschlossenen Länder.

Es wurde eine neue Verteilung beschlossen, bei welcher die Vertreterzahl der grossen Länder zugunsten von noch nicht vertretenen Ländern reduziert wurde. Die Neuordnung liegt noch im Rahmen

der bisherigen Statuten. Weil eine weitere Ausdehnung erwartet werden muss, bleibt die Frage einer Anpassung der Statuten an die weitere Entwicklung weiterhin auf der Tagesordnung. Auch nach der neuen Sitzverteilung kann unsere Vereinigung nach wie vor drei Vertreter nach Brüssel delegieren.

- Die Vorbereitung des nächsten Kongresses vom Juni 1972 in Oslo.

Diese Vorbereitungen sind gut vorangeschritten. Insgesamt sind 116 Arbeiten eingereicht worden, von denen allerdings nur 5 aus der Schweiz stammen. Hier machte sich die Konkurrenz der erwähnten Festschriften bemerkbar. Um so mehr hat der Vorstand allen Anlass, den Autoren der schweizerischen Kongressarbeiten (den Herren Professor Louis – Nationaler Bericht –, Dr. Kaiser, Dr. Burnens, dem Team Dr. Schaetzle/Vaucher und schliesslich dem Dreigestirn Fräulein Giezendanner/Dr. Straub/Dr. Wettenschwiler) zu danken. Dieser 19. Internationale Kongress der Versicherungsmathematiker bereitet dem Präsidenten und seinen bewährten Mitarbeitern, den Herren Dr. Kupper und Dr. Kellenberger viel administrative Arbeit. Die Anmeldungen mussten bereinigt und leider auf die Gesamtzahl von 40 Mitgliedern reduziert werden, eine dornenvolle Aufgabe, die aber dank dem Verständnis der Betroffenen doch verhältnismässig leicht über die Bühne ging.

- Die Wahl des Kongressortes für 1976.

Über den Kongress von 1976 konnte endlich entschieden werden. Um die Ehre, Tagungsort für 1976 zu werden, stritten sich die Länder Australien und Japan. Mit 44 gegen 12 Stimmen, also mit deutlicher Mehrheit, entschied sich der Direktionsrat für Japan, dessen Ansprüche älteren Datums waren. Dieser Beschluss ist aber nur ein Vorentscheid, der Kongress in Oslo wird die Weichen endgültig stellen.

## 6. Jubiläen

Verschiedene Herren im Kreise der Mitglieder sind 1971 siebenzig Jahre alt geworden. Der Vorstand hat diesen Herren, soweit er vom Ereignis rechtzeitig Kenntnis erhielt, persönlich gratuliert. Besonders erwähnt seien als Jubilare die Herren Dr. Walther, alt Direktor des Eidgenössischen Instituts für Versicherungsmathematik.

nössischen Versicherungsamtes, die beiden Ehrenmitglieder Professor Wyss und Professor Jecklin, Professor Hardmeier sowie Dr. Benteli, der seinen Ehrentag gerade am Tag der Mitgliederversammlung feiern durfte, was natürlich mit besonderem Applaus vermerkt wurde. Auf 80 Lebensjahre kann der an der Versammlung persönlich anwesende Herr Peterli zurückblicken.

Allen diesen verehrten Mitgliedern entbietet der Vorstand seine allerherzlichsten Glückwünsche.

## 7. Todesfälle

Leider sind auch 1971 wieder einige Mitglieder unserer Vereinigung dahingegangen. In erster Linie sind die früheren Präsidenten und Ehrenmitglieder, die Herren Professor Marchand und Professor Zwinggi, zu erwähnen, deren Andenken auch an der bereits erwähnten Sitzung des Direktionsrates der AAI in Brüssel in ehrenvollster Weise Ausdruck gegeben wurde.

Im Frühjahrsheft 1971 ist eine Würdigung der grossen Verdienste von Herrn Professor Marchand erfolgt und im Herbstheft 1971 in gleicher Weise ein Nachruf auf Herrn Professor Zwinggi erschienen. Die beiden Verstorbenen waren dem Versicherungswesen ihr Leben lang verbunden und haben sich insbesondere um die Versicherungsmathematik und die Vereinigung höchste Anerkennung erworben.

Unter den Dahingegangenen ist ferner eines der korrespondierenden Mitglieder, Herr Professor Parthier aus Stuttgart, zu erwähnen. Der Verstorbene war während vieler Jahre Präsident der Deutschen Gesellschaft für Versicherungsmathematik und ein treuer Freund unseres Landes und unserer Vereinigung. Auch ihm sei an dieser Stelle unsere besondere Verehrung kundgetan.

Als weitere Verstorbene sind die Herren Hermann Stierli, Zürich, Edouard Faure, Genf, Otto Spühler, alt Direktor, Zürich, Professor Allan Mayerson, Ann Arbor (USA), zu melden.

Die Vereinigung wird allen Verstorbenen ein gutes Andenken bewahren.

Der Präsident:  
*Hans Ammeter*

## Jahresrechnung 1971

<b>Einnahmen</b>	Fr.
Mitgliederbeiträge .....	17 887.—
Zinsen .....	4 062.10
Erlös aus «Mitteilungen» .....	3 499.80
Total der Einnahmen .....	<u>25 448.90</u>

<b>Ausgaben</b>	
Druckkosten der «Mitteilungen» .....	29 913.—
Verschiedene Beiträge .....	133.25
Bibliothek .....	35.70
Mitgliederversammlung .....	3 759.70
Verwaltungskosten .....	1 999.05
Übrige Kosten.....	727.40
Total der Ausgaben .....	<u>36 568.10</u>
<i>Ausgaben-Überschuss</i> .....	<u>11 119.20</u>

<b>Vermögensrechnung</b>	
Vermögen am 31. Dezember 1970 .....	66 880.71
Ausgabenüberschuss .....	11 119.20
Vermögen am 31. Dezember 1971 .....	<u>55 761.51</u>

Winterthur, den 31. Dezember 1971

Der Quästor:  
*A. Baumberger*

### Bericht der Rechnungsrevisoren

Die unterzeichneten Rechnungsrevisoren haben die Rechnung der Vereinigung schweizerischer Versicherungsmathematiker für das Jahr 1971 geprüft und richtig befunden.

Winterthur, den 2. Februar 1972

Die Rechnungsrevisoren:  
*Crelner*      *Fellmann*